
1529/J XXII. GP

Eingelangt am 26.02.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Anita Fleckl,
Genossinnen und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend den Nationalpark Gesäuse

Seit 24. August 2003 ist die Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG zwischen dem Bund und dem Land Steiermark zur Errichtung und zum Betrieb eines Nationalparks Gesäuse in Kraft.

So sehr diese Vereinbarung auf einhellige Zustimmung sowohl zwischen den im Nationalrat vertretenen Fraktionen wie auch bei der betroffenen Bevölkerung gestoßen ist, gibt es auch negative Entwicklungen, die dem Naturschutzgedanken dieses Nationalparks wie auch jenem des sanften Tourismus entgegenstehen.

Konkret geht es um die drastische Einschränkung der Bahnverbindungen durch bzw. am Rande des Nationalparks Gesäuse. Seit dem Fahrplanwechsel im vergangenen Dezember sind etliche Bahnverbindungen zwischen Admont und Großreifling sowie zwischen Admont und Hieflau eingestellt bzw. einem Schienenersatzverkehr gewichen.

Es ist unbestritten, dass durch die Reduzierung des öffentlichen Verkehrs der Individualverkehr in dieser Region zunehmen wird - diese Tendenz ist im Bezug auf den Nationalpark Gesäuse kontraproduktiv und lässt den zu Grunde liegenden Naturschutzgedanken nur nebensächlich erscheinen.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

Anfrage:

1. Wie beurteilen Sie die Problematik, einerseits einen Nationalpark zu schaffen, um die Natur zu schützen und zu bewahren und andererseits durch den Entfall von Bahnverbindungen den PKW-Verkehr in dieser Region anzukurbeln?

2. Welche Maßnahmen gedenken Sie im Sinne eines umfassenden Umwelt- und Naturschutzes zu unternehmen, um derartige Entwicklungen hintanzuhalten?
3. Werden Sie - in Ihrer Eigenschaft als für Umwelt- und Naturschutz zuständiges Regierungsmitglied - auf Ihren Regierungskollegen Vizekanzler Gorbach, insbesondere in Hinblick auf die zu erwartenden Privatisierungen und Einsparungen bei den Österreichischen Bundesbahnen, dahingehend einwirken, die Einschränkung des öffentlichen Verkehrs im Bereich des Naturschutzparks Gesäuse wieder zurückzunehmen?